



DAS DEUTSCHE HYGIENE-MUSEUM.

ARCHITEKT PROF. DR.-ING. WILH. KREIS, DRESDEN

## DIE INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG IN DRESDEN 1930

VON STADTBAURAT DR.-ING. E. H. PAUL WOLF, DRESDEN

MIT 24 ABBILDUNGEN

Der Gedanke Karl August Lingners — des Schöpfers der ersten Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 und Begründers des aus ihr hervorgegangenen Deutschen Hygiene-Museums: durch groß angelegte, praktisch-hygienische Volksbelehrung aufklärend auf die Menschheit zu wirken, ist in solchem Ausmaße zum erstenmal durch die Dresdener Ausstellung im Jahre 1911 der Welt vor Augen geführt worden. Mit beispiellosem Erfolg drang seitdem der Gedanke in immer weitere Kreise aller Kulturvölker der Erde. In unermüdlicher Arbeit, unterstützt durch zahlreiche in Deutschland und besonders im Ausland veranstaltete Sonderausstellungen, hat das Deutsche Hygiene-Museum nach dem frühen Tode seines Begründers Lingner dessen Lebensarbeit fortgesetzt und mit Umsicht und Tatkraft, unter Überwindung größter Schwierigkeiten durch den Zusammenbruch der Inflationszeit hindurch gesteuert, bis schließlich aus Mitteln des Reiches, des Landes Sachsen und der Stadt Dresden durch einen großen, jetzt vollendeten Neubau das Werk zu einem vorläufigen Abschluß gelangt ist. Heute ist das Deutsche Hygiene-Museum in Dresden, zusammen mit der ihm angegliederten Hygiene-Akademie, zu einer unentbehrlichen Aufklärungs-

und Forschungsstätte auf dem Gebiete praktischer Hygiene geworden.

Das Gelände der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1930 ist dasselbe, das auch die erste Hygiene-Ausstellung im Jahre 1911 beherbergt hat, jedoch erweitert durch den in das Ausstellungsgelände einbezogenen Neubau des Deutschen Hygiene-Museums und den anschließenden Park. Das ganze Gelände umfaßt eine Fläche von 47 ha. Einbezogen ist die 1923 von der Stadt erbauten Ilgen-Kampfbahn (Stadion) und das 1926 eröffnete Georg-Arnhold-Bad (Stadion-Schwimmbad, Abb. 23, S. 444).

Bei der Gestaltung des Gesamtbebauungsplanes der Ausstellung (Abb. 2 und 3, S. 434) waren von vornherein als gegeben zu berücksichtigen: der in den Jahren 1894—1896 erbaute städtische Ausstellungspalast einschließlich der mit ihm zusammenhängenden Baugruppe des 1914 eröffneten Kunstausstellungsgebäudes und des Ausstellungsverwaltungsgebäudes an der Lennéstraße, einschließlich des 1925 erbauten städtischen Planetariums an der Stübelallee und einschließlich der in den vorangegangenen Ausstellungsjahren nach dem Gesamtbebauungsplan des Verfassers zwischen dem alten

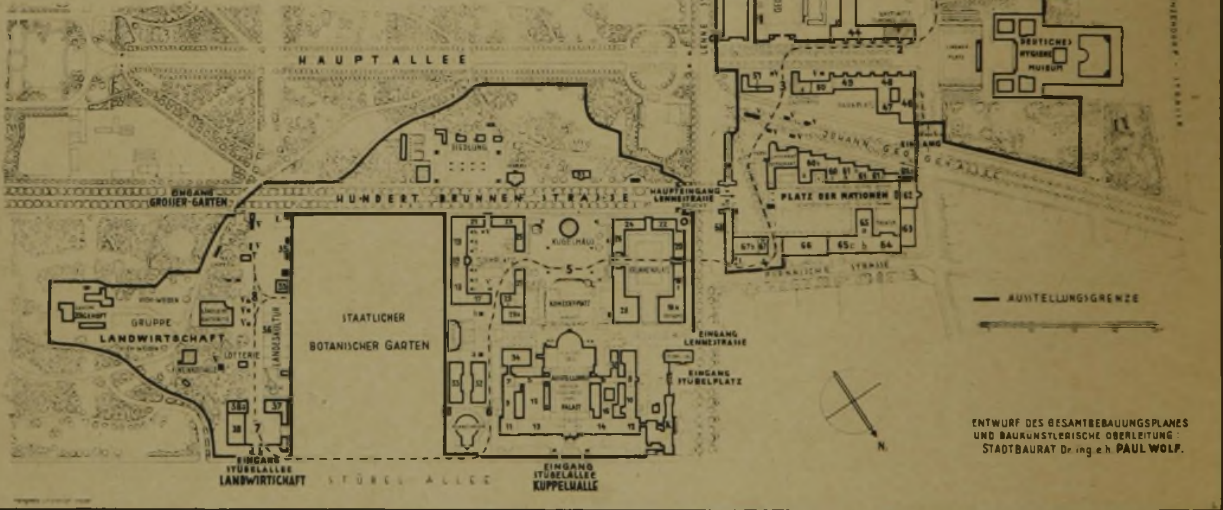
2



3

### INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG DRESDEN 1930.

| AUSSTELLUNGS-HÄLLEN |  |    |  |
|---------------------|--|----|--|
| 5                   | Das Gesundheitswesen der deutschen Städte (Deutscher Städtebund) | 27 | Kleidung   |
| 6                   | Die Ernährung des deutschen Bauernstandes (Reich)                | 28 | Lebensmittel   |
| 7                   | Siehe Nr. 5  | 29 | Kleidung (Wiss. Abt.)                                |
| 8                   | Siehe Nr. 6  | 30 | Kleidung (Wiss. Abt.)                                |
| 9                   | Freie und Hansestädte  | 31 | Wackelpflanz der Frau Man Mädchen                    |
| 10                  | Siehe Nr. 6  | 32 | Die deutsche Sozialversicherung                      |
| 11                  | Bayern   | 34 | Siehe Nr. 5  |
| 12                  | Siehe Nr. 6  | 35 | Verene und Verbände                                  |
| 13                  | Sachsen, Thüringen, Preußen                                      | 36 | Gewächshäuser  |
| 14                  | Siehe Nr. 6  | 37 | Pflanzenhygiene                                      |
| 15                  | Siehe Nr. 5  | 38 | Ersthygiene-Verkehrshygiene                          |
| 16                  | Siehe Nr. 6  | 39 | Industrie-Landwirtschaft                             |
| 17                  | Wohnung  | 40 | Reinheitschautschuj                                  |
| 18                  | Lebensmittel (Wiss. Abt.)  | 41 | Landwirtschaftliches Geheft                          |
| 19                  | Wohnung  | 42 | Krankenbarade  |
| 20                  | Lebensmittel   | 43 | Gymnastische   |
| 21                  | Wohnung (Wiss. Abt.)   | 44 | Equillen der Firma                                   |
| 22                  | Lebensmittel   | 45 | Siemens Reiniger Wafer                               |
| 23                  | Kleidung   | 46 | Lebensausgaben                                       |
| 24                  | Lebensmittel   | 47 | Arbeits- u. Gewerbe Hygiene                          |
| 25                  | Kleidung   | 48 | Allgem. Körperpflege (Wiss. Abt.)                    |
| 26                  | Lebensmittel   | 49 | Allgem. Körperpflege und Hygieneische Volksbelehrung |
| 27                  | Lebensmittel   | 50 | Das Kind (Wiss. Abt.)                                |
| 28                  | Lebensmittel   | 51 | Sonderausst. „Broschüre-Ausgaben“                    |
| 29                  | Lebensmittel   | 52 | Grundes. Seelenleben (Wiss. Abt.)                    |
| 30                  | Lebensmittel   | 53 | Turkei   |
| 31                  | Lebensmittel   | 54 | Schechalo-waker                                      |
| 32                  | Lebensmittel   | 55 | Rumanien   |
| 33                  | Lebensmittel   | 56 | Katholische Mission                                  |
| 34                  | Lebensmittel   | 57 | Niederlande  |
| 35                  | Lebensmittel   | 58 | Deutsche Evangelische                                |
| 36                  | Lebensmittel   | 59 | Arztliche Mission                                    |
| 37                  | Lebensmittel   | 60 | Litauen  |
| 38                  | Lebensmittel   | 61 | Hygiene-Organisation des Völkerbundes-International  |
| 39                  | Lebensmittel   | 62 | Arbeitsamt-Internationales                           |
| 40                  | Lebensmittel   | 63 | Rotes Kreuz-Mormonen                                 |
| 41                  | Lebensmittel   | 64 | Supplimenten-Frankreich                              |
| 42                  | Lebensmittel   | 65 | Italien  |
| 43                  | Lebensmittel   | 66 | Argentinien-Chile-Mexiko                             |
| 44                  | Lebensmittel   | 67 | Yemenische Staaten von Nordamerika                   |
| 45                  | Lebensmittel   | 68 | Danemark-Schweden                                    |
| 46                  | Lebensmittel   | 69 | Norwegen-Grossbritannien                             |
| 47                  | Lebensmittel   | 70 | Japan  |
| 48                  | Lebensmittel   | 71 | Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken           |
| 49                  | Lebensmittel   | 72 | Danzig   |
| 50                  | Lebensmittel   | 73 | Österreich   |
| 51                  | Lebensmittel   | 74 | Schweiz  |
| 52                  | Lebensmittel   | 75 | Verkehrsgebäude                                      |
| 53                  | Lebensmittel   | 76 | Reh-Sonderausst. „Das Krankenhaus“                   |
| 54                  | Lebensmittel   | 77 | K. Aberglaube u. Gesundheit                          |
| 55                  | Lebensmittel   | 78 | Sonderbauten   |
| 56                  | Lebensmittel   | 79 | Gruppen, Verene u. Verbände                          |
| 57                  | Lebensmittel   | 80 | Wohnung  |
| 58                  | Lebensmittel   | 81 | Siedlung   |
| 59                  | Lebensmittel   | 82 | L. Lotterne  |
| 60                  | Lebensmittel   | 83 | V. Verkaufspavillons                                 |
| 61                  | Lebensmittel   | 84 | Hallestellen der Ausstellungsbahn                    |



GESAMTBEBAUUNGSPLAN DER AUSSTELLUNG

Ausstellungspalast, der Lennéstraße, der Herkulesallee des Großen Gartens und dem staatlichen Botanischen Garten errichteten interimistischen Ausstellungsbauten. Und weiterhin waren als gegeben zu berücksichtigenden drei öffentliche Verkehrsstraßen: Die einen öffentlichen Verkehrsraum bildende Johann-Georgen-Allee, die Lennéstraße und die verlängerte Albrechtstraße sowie endlich das nach dem Entwurf von Professor Dr.-Ing. Wilhelm Kreis erbaute Deutsche Hygiene-Museum (Abb. 1, S. 433). Selbstverständlich war es, daß sowohl an den genannten öffentlichen Straßen, als auch in den vom sächsischen Staate für Ausstellungszwecke zur Verfügung gestellten Teile des „Großen Gartens“ keine dauernden Veränderungen vorgenommen wurden, und daß der öffentliche Verkehr im Zuge des in die Ausstellung einbezogenen Teiles der Johann-Georgen-Allee und in der Lennéstraße aufrecht erhalten werden mußte, so daß der Ausstellungsverkehr selbst durch eine zweiarmige Fußgängerbrücke über die Lennéstraße hinweg zu führen war, um eine Verbindung zwischen den östlich und westlich der Lennéstraße gelegenen Teilen der Ausstellung herzustellen.

Diese Bedingungen bildeten von vornherein Hemmungen für die Gestaltung des Gesamtbebauungsplanes, so daß naturgemäß die Orientierung schwieriger ist als sie bei einem vollkommen zusammenhängenden Gelände möglich gewesen wäre. Insbesondere war es infolge der das Gelände durchschneidenden Verkehrsstraßen nicht möglich, einen die ganze Ausstellungsstadt beherrschenden Mittelpunkt zu schaffen, von dem aus klare Anschlüsse nach allen übrigen Teilen des Ausstellungsgeländes sich ergeben hätten. So mußten wohl oder übel im Gesamtbebauungsplan verschiedene Nebenzentren geschaffen werden, die schließlich unter sich und mit allen übrigen Teilen des Ausstellungsgeländes durch eine etwa 2 km lange „Liliput-Bahn“ verbunden sind.

Im alten Ausstellungspalast sind untergebracht: Die umfangreiche, in 20 Gruppen eingeteilte Ausstellung der Deutschen Reichsregierung (Raumgestaltung: A. Barth und Ernst Petzold, Dresden), der Länder Preußen, Bayern (Abb. 7, S. 436). (Raumgestaltung: Regierungsbaumeister Gedon, Kunstmaler Graßmann und Bildhauer Kroher), Sachsen (Abb. 6, S. 436) (Raumgestaltung: Mi-



LUFTBILD VOM WESTLICHEN TEIL DES AUSSTELLUNGSGELÄNDES



LUFTBILD VOM  
ÖSTL. TEIL MIT  
KUGELHAUS

uisterialrat Dr. h. c. Kramer), Hessen, Thüringen und der Hansastädte Hamburg und Bremen (Raumgestaltung: Kunstmaler Fred Hendriok) sowie endlich im südöstlichen Teil die Sonderschau „Das Gesundheitswesen der deutschen Städte“ (Abb. 8, S. 436) (Raumgestaltung: Hochbauamt der Stadt Dresden), die sich in 18 Gruppengliedert. — Ferner sind hier die Räume der verschiedenen Versicherungen, bei denen die folgenden Architekten mitgewirkt haben: Arch. Hans Hartmann, Berlin, Prof. Alfons Schneegans, Dresden, Prof. Drescher, Dresden, A. Graziani, Berlin, A. Mahnke,

Knackfuß & Krause, Rudolf, Dresden, Düttmann, Berlin, Max Herfurth, Dresden.

Die von früheren Ausstellungen noch vorhandenen Baugruppen zwischen der Herkules-Allee und dem alten Ausstellungspalast entwickeln sich in einer dreifachen Reihenfolge: einem mittleren Platz, der von dem Kugelhaus beherrscht wird und im Anschluß an den Konzertplatz für festliche Veranstaltungen dient, dem westlich anschließenden „Brunnenhof“ (Abb. 9, S. 437) und dem östlich anschließenden „Turmhof“. Die den Brunnen umgebenden Hallen enthalten die Abteilung „Lebens-

6



AUSSTELLUNGSHALLE DES  
FREISTAATES SACHSEN

RAUMGESTALTUNG:  
MIN.-RAT DR. KRAMER

7



AUSSTELLUNGSHALLE DES  
FREISTAATES BAYERN

RAUMGESTALTUNG:  
REG.-BAUMSTR. GEDON  
KUNSTMALER GRASSMANN  
BILDHAUER KROHER

8



BLICK IN DEN RAUM DES  
GESUNDHEITSWESENS  
DER DEUTSCHEN STÄDTE

RAUMGESTALTUNG:  
HOCHBAUAMT  
DER STADT DRESDEN



9

BLICK ZUM BRUNNENHOF MIT DEN UMGEBENDEN HALLEN



10

MUSTERGEHÖFT IN DER GRUPPE LANDWIRTSCHAFT

PLAN UND TECHN. AUSGESTALTUNG: BAUABTEILUNG DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER  
FÜR DEN FREISTAAT SACHSEN

KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG: PROF. DR.-ING. EMIL HÖGG UND PROF. DR.-ING. RICH. MÜLLER



MUSTERSCHULE (FLACHBAU)  
ENTWURF: HOCHBAUAMT DER STADT DRESDEN



KLASSENZIMMER DER MUSTERSCHULE

DIE INTERNATIONALE HYGIENE-  
AUSSTELLUNG IN DRESDEN 1930

438

mittel“ (Raumgestaltung des westlichen Teiles: Prof. Dr.-Ing. Otto Schubert; der östlichen Teile: Prof. Schneegans und Architekt Schelcher, Dresden), während die Hallen „am Turmplatz“, die Räume für die „Schädlingsbekämpfung“ (Raumgestaltung des wissenschaftlichen Teiles: Baurat Michael, Wien, und der Industrieabteilung: Architekt Kolbe, Dresden), für die Abteilungen „Wohnung, Klima und Kleidung“ (Raumgestaltung: Arch. Kolbe, Dresden), sowie die vom Verfasser geleitete und gestaltete Sonderschau „Die gesunde Stadt“ sich anschließen. Die künstlerische Gestaltung des wissenschaftlichen Teiles der Gruppe „Hygiene der Kleidung“ lag in den Händen von Prof. Karl Groß, Arch. Müller, Prof. Rade und Prof. Zschesche, Dresden.

Auf der dem Turmhof gegenüberliegenden südlichen Seite der Herkulesallee befindet sich — von dem schönen Baumbestand des Großen Gartens umrahmt — eine Mustersiedlung (Abb. 21, S. 442), in der eine Reihe von hygienischen Problemen zur praktischen Darstellung gelangt ist. Um die vom Reichsverband Deutscher Kleingarten- und Schrebervereine ausgeführten Kleingartenanlagen, die die letzten Erkenntnisse dieser für den heutigen Städtebau so bedeutsamen Bewegung zur Darstellung bringen, gruppieren sich fünf Wohnhäuser, eine Jugendherberge (Architekt Jährig) sowie eine von der Firma Christoph & Unmack, Niesky (O.-L.) errichtete, unter Mitwirkung des Hochbauamtes der Stadt Dresden entworfene ländliche Flachbauschule (Abb. 11, oben). Die Wohnhäuser zeigen Lösungen verschiedener bauhygienischer Probleme: Ein Wohnhaus für eine kinderreiche Familie (Architekt Hans Richter, Dresden), ein Wohnhaus für einen Lungen-



LESE- UND RUHEPAVILLON DES DRESDNER ANZEIGERS MIT MEISSNER GLOCKENSPIEL  
ARCHITEKT W. SCHELCHER, DRESDEN

FOTO: RÖMMLER & JONAS G. M. B. H., DRESDEN

kranken sowie ein Wohnhaus für einen Kriegsbeschädigten — beide entworfen von der Landessiedlungsgesellschaft „Sächsisches Heim“ (Reg.-Baumstr. Dr.-Ing. Wrede), das Haus „Südbelichtung“ (Architekt Gustav Lüdecke, Dresden-Hellerau). In einem besonderen Gebäude zeigt weiterhin die Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen eine Ausstellungshalle mit Geschößwohnungen, nach dem Entwurf von Reg.- und Baurat Lübbert und Regierungsbaumeister Kammler, Berlin.

Gegenüber dem Kugelhaus befindet sich auf der Südseite der Herkulesallee eine Lese- und Ruhehalle (Abb. 13, oben), die der „Dresdner Anzeiger“ gemeinsam mit der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen und den Deutschen Werkstätten A.-G., Hellerau nach dem Entwurf des Architekten Schelcher errichtet hat und dessen stimmungsvolles Glockenspiel aus Meißner Porzellan die Ausstellungsbesucher zum Verweilen einlädt. Östlich vom Botanischen Garten entwickelt sich auf dem Gelände der sogenannten Eichwiese im Großen Garten eine Sonderausstellung der Gruppe „Landwirtschaft“. Den Mittelpunkt dieser Sonderschau bildet das aus Wohngebäude, Stallgebäude, Musterscheune und Schuppen bestehende landwirtschaftliche Gehöft (Abb. 10, S. 437), (Technische Gestaltung: Bauabteilung der Sächsischen Landwirtschaftskammer Baurat Arnold, Leipzig; künstlerische Gestaltung: Prof. Dr.-Ing. E. h. Emil Högg und Dr.-Ing. Richard Müller, Dresden). Die übrige architektonische Gestaltung der Sonderschau der Landwirtschaft lag ebenfalls in den Händen der Arch. Prof. Dr. E. Högg und Dr. Richard Müller und bestand in der Hauptsache darin, die von den



VERKAUFSPAVILLON DER HANDELSVERTRETUNG  
DER USSR

DIE INTERNATIONALE HYGIENE-  
AUSSTELLUNG IN DRESDEN 1930



BLICK IN DEN STAATENHOF



DIE HUNDERT-BRUNNENSTRASSE AM ABEND

BOEHNERFILM-FOTO, DRESDEN

früheren Ausstellungen noch vorhandenen Gebäude des inzwischen aufgehobenen Vergnügungsparkes zur Unterbringung von wissenschaftlichen und industriellen Ausstellungen sowie für wirtschaftliche Zwecke umzubauen.

Im Zuge der innerhalb des Ausstellungsgeländes zu einer „Hundert-Brunnen-Straße“ (Abb. 16) umgestalteten Herkulesallee des „Großen Gartens“ gelangt man über die bereits erwähnte Brücke (Arch.: Dipl.-Ing. Christoph) über die Lennéstraße hinweg in den nach dem Entwurf von Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Kreis gestalteten „Platz der

Nationen“ (Abb. 15, oben), enthaltend die Halle des Völkerbundes und die Sonderausstellungen von 19 ausländischen Staaten.

Ein internationales Restaurant, ein Freilufttheater sowie ein Verkehrsgebäude mit einem Raum für die Sicherheitspolizei, Feuerwache und einer Auskunftshalle bilden weitere Bestandteile des Platzes der Nationen, dessen Wahrzeichen, ein 36 m hoher Staatenhausturm bildet (Abb. 18, S. 441).

In der Richtung nach Süden folgt die von Baurat Michael, Wien, geschaffene Halle „Seelische Hygiene“, die nach dem Entwurf der Architekten



**DER CHLORODONTTUMM  
ARCHITEKTEN  
LOSSOW & KÜHNE,  
(PROF. MAX HANS KÜHNE)  
DRESDEN**



**FOTO : DRESDNER FARBEN-FOTOGR.  
WERKSTÄTTEN**

18



**DER STAATENHAUSTURM  
IM SCHEINWERFERLICHT  
ARCHITEKT  
PROF. DR.-ING. WILHELM KREIS  
DRESDEN**

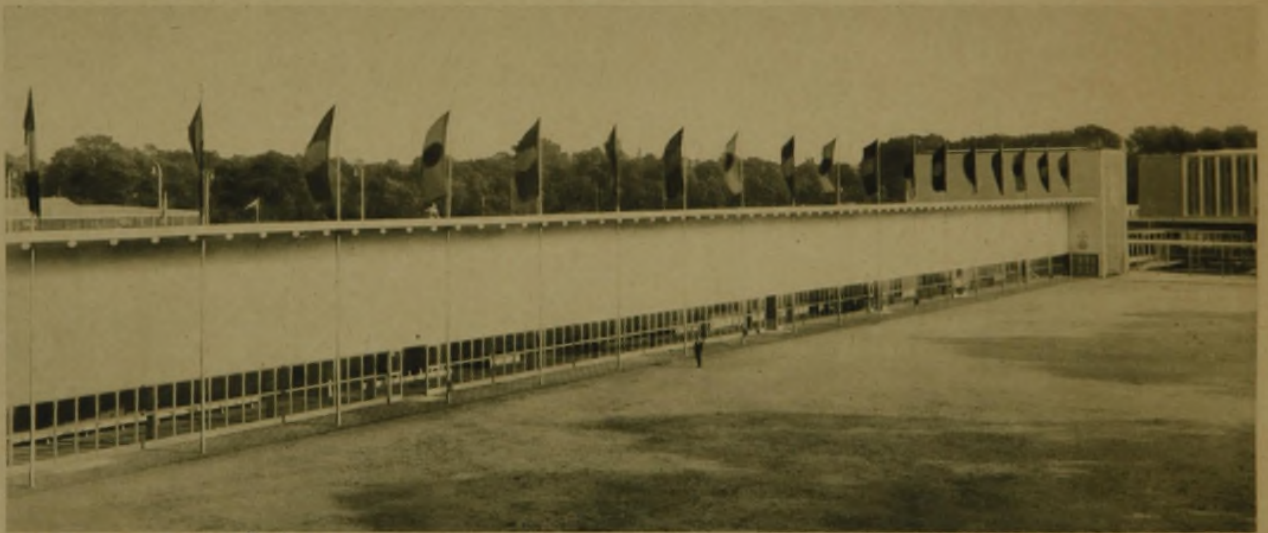
19



HOFBRÄU-PAVILLON BEI DER HALLE FÜR LEIBESÜBUNGEN  
ARCHITEKT BDA HANS RICHTER, DRESDEN

BOEHNERFILM-FOTO, DRESDEN

20



HALLE DER LEIBESÜBUNGEN

BOEHNERFILM-FOTO, DRESDEN

21



MUSTERSIEDLUNG

442

HALLE DER  
I. G.-FARBENINDUSTRIE  
ARCHITEKT BDA  
HANS RICHTER,  
DRESDEN



BOEHNERFILM-FOTO,  
DRESDEN

Lossow & Kühne (Prof. Max Hans Kühne) erbaute Halle für „Arbeits- und Gewerbehygiene“, mit einem im Zuge der Lennéstraße weithin in Erscheinung tretenden und abends erleuchteten „Chlorodont-Turm“ der Leowerke A.-G., Dresden (Abb. 17, S. 441). Auf dem Ausstellungsgelände westlich der Lennéstraße bildet der Neubau des Deutschen Hygiene-Museums, eine Schöpfung von Professor Dr.-Ing. Wilhelm Kreis, die beherrschende Baumasse. Im Zuge der verlängerten Hauptallee erheben sich gegenüber dem Hygiene-Museum und von diesem durch den monumental gestalteten Lingner-Platz getrennt, einerseits nach Norden zu die Hallen für Körperpflege sowie die Hallen „Das Kind“ und „Die Frau in Familie und Beruf“ (Architekt: Prof. A. Muesmann, Dresden) und auf der anderen Seite nach Süden zu die von Architekt Hans Richter, Dresden, geschaffenen Hallen für Leibesübungen (Abb. 20, S. 442), mit einer nach dem Lingner-Platz zu anschließenden Gaststätte (Abb. 19, S. 442). Die zwei rechtwinklig zusammenstoßenden, langgestreckten Hallen für Leibesübungen umschließen auf zwei Seiten einen weiträumigen Platz, gegen den sich ihre Baumassen in offene, flaggengeschmückte Hallen öffnen. Die Eingangsbauten zu beiden Seiten der Albrecht-

straße nach der Johann-Georgen-Allee und der Bürgerwiese zu sind von Architekt Wulle, Dresden, gestaltet worden.

An den großen Platz vor den Hallen der Leibesübungen reiht sich nach Süden zu ein von Gartenarchitekt Röhnick gartenkünstlerisch gestalteter Vorhof, der den Auftakt bildet zu der großen Halle „Das Krankenhaus“ (Abb. 23 und 24, S. 444) (Entwurf der Halle einschließlich der Vorhofgestaltung vom Verfasser). An der Nordwestecke des Vorhofes befindet sich die Halle des Siemens-Reiniger-Veifa-Konzerns (Entwurf: Baudirektor Hertlein), nach der Seite der Ilgen-Kampfbahn zu eine Gymnastikhalle.

Die Halle „Das Krankenhaus“, die eine in sich geschlossene Ausstellung über das gesamte moderne Krankenhauswesen enthält, wird ebenso wie die anschließende, gleichfalls nach dem Entwurf des städtischen Hochbauamtes erbaute Gymnastikhalle nach Schluß der Ausstellung erhalten bleiben. Nach Entfernung der für Ausstellungszwecke ausgeführten Einbauten wird der Hauptraum des Gebäudes in einem Ausmaß von 48 m Breite, 60 m Länge und 14,5 m Höhe mit den entsprechend umzugestaltenden niederen Randbauten zusammen eine einfache Sport- und interimistische Stadthalle



KAMPFBahn, Schwimmbad und Krankenhaushalle (Später Sporthalle)  
Architekt Stadtbaurat Dr.-Ing. Paul Wolf, Dresden



Halle der Sonderschau „Das Krankenhaus“ (Später Sporthalle)  
Architekt Stadtbaurat Dr.-Ing. Paul Wolf, Dresden

bilden. Für sportliche Zwecke ist der Einbau einer 125-m-Laufbahn möglich — als Stadthalle wird das Gebäude rund 3500 Sitzplätze mit den erforderlichen Wandelgängen, Garderoben und sonstigen Nebenräumen enthalten.

Besonderer Wert wurde bei der Durchführung des Gesamtplanes auch auf die Gesamterscheinung des Ausstellungsgeländes nach Eintritt der Dunkelheit gelegt: Durch Konturen- und Scheinwerferbeleuchtung treten die charakteristischen Bau-massen und Platzräume in Erscheinung, während die Wasserkünste der Hundert-Brunnen-Straße

mit ihren Leuchtfontänen ein phantastisches Bild bieten.

Trotzdem an der vertikalen Durchführung des Gesamtbebauungsplanes der Ausstellung eine ganze Reihe von Architekten beteiligt gewesen ist, war es doch möglich, eine weitgehende künstlerische Einheit des Gesamtbildes der Internationalen Hygiene-Ausstellung zu schaffen.

Die künstlerische Gesamtleitung lag in den Händen des Verfassers, der auch den Gesamtplan entworfen und den Vorsitz im Bauausschuß ausgeübt hat. —